

Mikroprozessuale Transkription von Videodaten über einer Zeitachse

Christine Moritz

Pädagogische Hochschule Ludwigsburg in Kooperation Staatliche Hochschule für Musik Stuttgart - Kontakt: Moritz@ph-ludwigsburg.de

Forschungskontext

Das hier vorgestellte Transkriptionssystem, die sog. "Feldpartitur", stellt eine projektspezifische Entwicklung zur Darstellung realzeitlicher empirischer Ereignisse auf der Basis audiovisueller Aufzeichnungen dar. Die Feldpartitur entstand im Dissertationsprojekt "Dialogische Prozesse in der Instrumentalpädagogik. Eine Grounded Theory Studie" (MORITZ 2009) und könnte für andere – auch außermusikalische – Zwecke von Interesse sein.

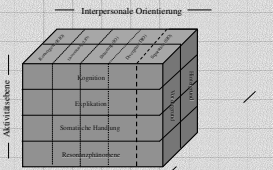
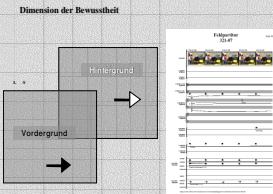
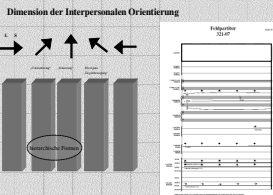
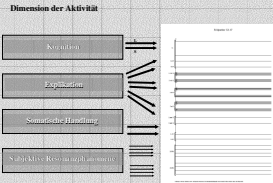
Ausgangspunkt

Der Unterrichtsgegenstand "praktisches Musizieren" erfordert fachspezifische Formen des unterrichtlichen Handelns: **Gegenwartshandeln** im Sinne eines experimentellen, forschend-entwickelnden und problemlosenden Lernens steht gegenüber verbalen Vermittlungsformen (LehrerInnenvortrag, verbale Instruktion) häufig im Vordergrund – so die Ergebnisse meiner Studie. Die Erforschung dieser oben genannten Aspekte erfordert die Berücksichtigung der Eigenschaften des Gegenwartshandelns sowohl bei der Erhebung der Daten (zertifizierende Medien) wie auch bei deren Analyse (rekonstruierende und interpretative Analyseinstrumente).

Ergebnisse

- Auf der Basis der Feldpartitur ist es erstmals in der qualitativen Videoforschung möglich, **genau bildhafte Bedeutungsträger** detailliert zu **transkribieren**; die Videotranskription der Feldpartitur ermöglicht es, naturgemäß flüchtige Videodaten innerhalb eines schriftsprachlichen Mediums zu fixieren.
- Die Feldpartitur bietet dabei – ähnlich der **musikalisch-orchestralen Partiturschreibweise** – die Möglichkeit, mehrere, frei zu bezeichnende Systeme übereinanderliegend anzuordnen.
- Die Darstellung der **Gleichzeitigkeit von Prozesskomponenten** wird durch die Anordnung von Bedeutungsträgern über einer Zeitachse möglich.
- Die Vergabe **projektspezifischer Codes** ermöglicht die **Einbindung symbolischer Bedeutungsträger** (z.B. nach BLUMER 1978) oder der **Ergebnisse der Rekonstruktion** z.B. eines Einzelfalles und erweitert somit die Darstellung über die Beobachtung der originären Videodatei hinaus.
- Die Feldpartitur bietet auf diese Weise erweiterte Möglichkeiten der **Mikroanalyse** und den **Vergleich** ausgewählter Videosequenzen.
- Die Feldpartitur erlaubt die **Publikation genau bildhafter Daten und Ergebnisse** innerhalb schriftsprachlicher Medien.

Anwendungsbeispiel



Diskussion/Ausblick

Die Feldpartitur eignet sich insbesondere für die Untersuchung von **Zeitprozessen** oder Phänomenen, deren Eigenschaften durch Gegenwartsaspekte geprägt werden.

Die Feldpartitur eignet sich insbesondere zur Analyse **ausgewählter Videosequenzen**.

Computergestützter Import von Videobildern (Screenshots), schriftsprachlichen Daten (z.B. bestehende verbale Transkriptionsdateien) ermöglicht eine forschungswirtschaftlich kostengünstige Transkription.

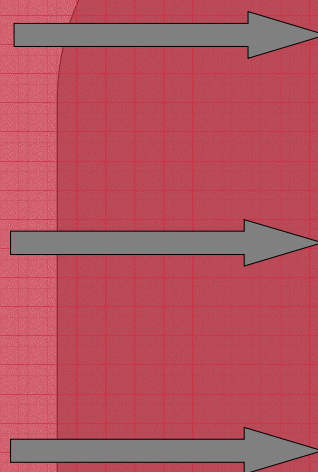
Die hohe Flexibilität der Darstellung ist hinsichtlich **numerischer** (Dauer, Intensität, Häufigkeit von Ereignissen, Anzahl der Systeme etc.) wie **qualitativer Eigenschaften** über die Verwendung von Zahlen- und Zeichenmodulen gegeben.

Deskriptive oder quantitative Untersuchungen von videodokumentierten Zeitphänomenen werden über die Feldpartitur ermöglicht.

Förderung

Das Projekt wurde gefördert im Rahmen des **Hochschulwissenschaftsprogramms (HWP)** und im Rahmen des **Schleichen-Lange-Programmes des Landes Baden-Württemberg**.

Mit freundlicher Unterstützung durch Firma **KLEMM Music Technology**.



Feldpartitur 321-07 Seite 03

Kommunikative Verdichtung (Verfügbarkeit)



Fluidität



Interindividuelle Synchronizität



Kontakt / Transkriptionsservice:
Moritz@ph-ludwigsburg.de